

WIRO aktuell

Das Magazin der Wohnfühlgesellschaft



Und Action!

*So viel los:
WIRO-Spieltag, Wunschfilm,
Warnemünder Woche*

INHALT

4

Im Herzen Grün

Das macht Reutershagen aus



7

Wunschfilm am Meer

WIRO lädt auf die Mittelmole ein



12

Grundstein ist gelegt

Hochbau in der Thierfelderstraße



10

Sauber!

WIRO-Tochter reinigt die Flure



WIRO kompakt

Tipps für die Reinigung >> 11
Nachrichten >> 12

WIRO mittendrin

Neues aus Reutershagen >> 6
Training bei den Griffins >> 8
Spieltag >> 9

WIRO anregend

Reiseklub >> 14
Rätsel >> 15
Coupon für die Kunsthalle >> 16



FOTO: DOMUSIMAGES

Liebe Leserinnen und Leser,

wie schnell haben wir uns fast wieder an das normale, unbeschwerte Leben gewöhnt. Masken, Kontaktbeschränkungen und Pflichttests sind (vorerst) in fast allen Bereichen gefallen. Uns steht hoffentlich ein Sommer bevor, wie wir ihn kennen. Stadtteil- und Sommerfeste werden bereits gefeiert, WIRO-Maskottchen Bodo ist auf vielen mit von der Partie. Die Warnemünder Woche wird in wenigen Tagen Tausende Menschen anlocken. Darauf freue ich mich ganz besonders, denn seit Jahren ist die WIRO ein fester Partner des Segelfestes auf dem Wasser und an Land. In diesem Jahr steuern wir zum ersten Mal Wunschfilm-Kinovorstellungen bei. An drei Abenden laden wir Rostocker ins Freilicht-Kino auf der Mittelmole ein. Welche Filme wir zeigen, entscheiden Sie. Alle Infos zur Abstimmung

lesen Sie auf Seite 7. Auch beim WIRO-Sporttag im Kurhausgarten von Warnemünde am 9. und 10. Juli freuen wir uns über viele Gäste. Auf der Bühne stellen sich ab 14 Uhr unsere Vereinspartner vor – und Sie können zuhören, mitmachen, ausprobieren. Es wird garantiert kurzweilig, denn die WIRO unterstützt mehr als 20 Sportvereine.

Ganz neu in der WIRO-Sponsoring-Familie sind die Griffins. Was uns mit dem American-Football-Team verbindet und wie Sie an kostenlose Karten für den WIRO-Spieltag im August kommen, lesen Sie ab Seite 8.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Michael Ahrens

Leiter Marketing

Im Herzen

Ob Toitenwinkel, Groß Klein oder Stadtmitte: Die WIRO ist nie weit. In sieben KundenCentern, verteilt über das ganze Stadtgebiet, kümmern sich

Frösche quaken. Spatzen tschilpen. **Andreas Zieger** bleibt kurz stehen und lauscht. »So viel Natur mitten in der Stadt, kaum zu glauben, oder?« Das neue WIRO-Quartier in der Kuphalstraße, in zweiter Reihe hinter der Straße: vier schneide Würfelhäuser mit je neun Wohnungen, Spielplätze, ein Teich, viel Luft und üppig Grün. Auch wenn die Häuser gleich aussehen: Eines ist ein Passivhaus, das erste der WIRO. Eine klassische Heizung gibt es nicht, nur eine Lüftungsanlage, die unter anderem die Abwärme aus dem Alltag der Bewohner nutzt. Vor einem Jahr sind die Mieter eingezogen. Neuland für alle, sagt der Wohnungsverwalter. »Längeres Lüften ist beispielsweise ungünstig.« Die erste Heizperiode ist vorbei, kürzlich hat Andreas Zieger die Mieter nach ihren Erfahrungen gefragt. »Sie kommen gut zurecht, fühlen sich wohl.« Das kann man auch sehen: Terrassen und Balkone sind liebevoll bepflanzt, ein Zettel an der Tür kündigt die nächste Grillfeier für die Hausgemeinschaft an. Nebenan baut die WIRO übrigens wieder, drei weitere Würfel entstehen bis zum nächsten Jahr.

Moderne Häuser, glückliche Mieter. »Da macht die Arbeit Spaß«, erzählt der 31-Jährige auf dem Weg zum nächsten Termin. Er hat einen Blumenstrauß für Inge Karau aus der Heinrich-Schütz-Straße dabei. Ein Dankeschön. Denn die 87-Jährige bewirtschaftet, solange sie in der Wohnung lebt, den **Garten** hinterm Haus. Seit 61 Jahren. Früher, als ihre vier Kinder noch klein waren, hat die gelernte Kindergärtnerin Bohnen und Radieschen angebaut.

Heute wachsen Tulpen, Sommerlieder, Rosen, Küchenschelle, ein paar Kräuter. Inge Karau hegt und pflegt die Blumen, auch wenn ihr die Arbeit mittlerweile schwerfällt. »Die Nachbarn erfreuen sich so daran.« Die Mietergärten, die alten Bäume, die Straßenalleen: »All das macht unser Komponistenviertel aus.« Bei ihrem Einzug 1961 waren die Lindenbäume in ihrer Straße noch ganz klein. Heute überragen sie die typischen **Klinkerhäuser**.

Die Reutershäger hängen an ihrem Zuhause, da ist Inge Karau keine Ausnahme. Fast jeder Zweite wohnt länger als zehn Jahre in seiner Wohnung. Einige Mietverträge sind vor mehr als 70 Jahren unterschrieben worden, sagt Andreas Zieger. »Ich höre den Älteren gerne zu, wenn sie erzählen, wie es hier früher aussah.« Er verwaltet das Karree zwischen Beethoven-, Tschaikowski-, Mozart- und Friedrich-Silcher-Straße. 500 Wohnungen insgesamt. Auch wenn er viel Arbeit am Schreibtisch in der Schonenfahrerstraße erledigen muss: Jeden zweiten Tag ist er im Quartier und

Wohnungsverwalter Andreas Zieger zu Besuch in Inge Karaus Mietergarten. In den großen Innenhöfen blühen auch Kastanien und Kirschbäume.



grün

fast 100 Verwalter um alle Mietangelegenheiten. In den nächsten Wochen stellen wir die Teams reihum vor. Heute: Reutershagen.

schaut nach dem Rechten. Hat der Sturm Ziegel abgedeckt? Hat die Gartenbaufirma den Rasen gemäht, die Hecke geschnitten? Brennen die Lampen über allen Haustüren? »Irgendwas ist immer.« Auch heute. In der Silcherstraße hat jemand zwei olle Matratzen neben der Hecke abgestellt. In einem Haus in der Mozartstraße versperrt ein Kinderwagen den halben Flur. »Darauf achten wir streng. Nicht weil wir die Mieter ärgern wollen, sondern weil freie **Fluchtwege** über Leben und Tod entscheiden können.«

In den Wohnungen aus den 40er-Jahren, die meisten um die 50 Quadratmeter groß, wohnen Senioren, Studenten, Ehepaare, kleine Familien. Stress in den Hausgemeinschaften

gibt es selten. »Ich empfehle gerade den jungen Leuten, sich beim Einzug bei den **Nachbarn** vorzustellen. Wer miteinander redet, streitet weniger.« Auch der Wohnungsverwalter nimmt sich unterwegs immer Zeit für einen Schnack mit seinen Mietern. Manche besucht er sogar zu Hause. »Wenn sie nicht mehr so mobil sind, ihnen der Weg zum **KundenCenter** schwerfällt, dann kommen meine Kollegen und ich zu ihnen, wenn etwas zu besprechen ist.« Andreas Zieger findet: Der persönliche Kontakt ist in seinem Beruf nicht zu ersetzen – auch wenn sich viele Dinge mittlerweile telefonisch oder online klären lassen. »Ich finde es schön, wenn sich Menschen gegenüberstehen. Gerade nach der langen Corona-Pause.«



140 Wohnungen zwischen Beethoven-, Franz-Schubert- und Lortzingstraße werden bald mithilfe von Eis beheizt. Ein monumentaler Eisspeicher im Innenhof, Wärmepumpen und Solar-Absorber auf den Dächern sorgen demnächst für CO₂-neutrale Wärmeversorgung.



Claudia Steiner,
Verwalterin fürs Hansaviertel:



»Ich kann es selbst kaum glauben, aber ich bin schon seit 27 Jahren bei der WIRO! Langweilig war es nie, weil jeder Tag neue Herausforderungen bringt. Aktuell sind Energieträgerumstellungen mein großes Thema. Die WIRO-Tochter Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH rüstet nach und nach die alten Gas-Einzelthermen im Hansaviertel um. Wir setzen auf regenerative Energien. Das bisher größte Projekt: Auf dem Innenhof zwischen Bremer und Kieler Straße wurden Geothermie-Sonden gebohrt und Photovoltaikanlagen auf die Dächer gebracht. Zwei Jahre haben die Arbeiten gedauert – erst im Hof, dann in den Kellern und 253 Wohnungen. Das war für meine Mieter mit Belastungen verbunden. Als Wohnungsverwalterin stand ich ihnen zur Seite, war bei Baubeglehnungen dabei, habe vermittelt, Problemchen gelöst. Der persönliche Kontakt ist in solchen Zeiten besonders wichtig. Nun ist endlich ein Ende in Sicht. Ende August laden wir die Mieter zu einem Fest in die Räume der Volkssolidarität in der Bremer Straße ein, als Dankeschön für ihre Geduld.«

Manuela Nimmich,
Leiterin des KundenCenters:



»Für Wohnungswirtschaftler ist Reutershagen ein Glücksfall. Wir haben Altbau, Häuser in industrieller Bauweise und tolle Neubauprojekte wie in der Thierfelderstraße, wo die WIRO gerade 174 Wohnungen errichtet. Weiter geht es mit dem Werftdreieck, einem einmaligen und zeitgemäßen Quartier. Darauf freuen wir uns ganz besonders, denn dort wird auch unser neues KundenCenter seinen Platz finden. Unser 17-köpfiges Team verwaltet insgesamt 5.896 Wohnungen. Vor einigen Monaten haben wir uns neu aufgestellt. Früher war jeder Verwalter für seinen Bestand verantwortlich. Nun arbeiten die Kollegen enger zusammen, wir haben drei Quartiersteams gebildet. Sie tauschen sich aus, vertreten sich, jeder weiß Bescheid, was beim anderen anliegt. Das ist gut für die Mieter, denn sie haben mehrere Ansprechpartner, die ihre Fragen beantworten können.«

Marie Kutzke,
Teamassistentin:



»Meine beiden Kolleginnen und ich sind für die Mieter oft die erste Anlaufstelle. Wir nehmen Anrufe entgegen, kümmern uns um E-Mails, Faxe und Briefe. Wo es geht, helfen wir weiter. Beispielsweise treffen wir Absprachen mit Handwerkern. Damit entlasten wir die Wohnungsverwalter. Zusätzlich kümmere ich mich um die jährliche Wartung der Rauchwarnmelder, schreibe die Mieter an, erstelle Listen. Die Arbeit mit den Kunden ist genau mein Ding. Ich bin gelernte Hotelfachfrau und arbeite erst seit einem Jahr bei der WIRO. Beworben habe ich mich spontan, nachdem ich einen Mietvertrag bei der WIRO unterschrieben hatte – und der Vermieter so von seinem Arbeitgeber geschwärmt hat. Es hat sich gelohnt!«



KundenCenter Reutershagen
Schonenfahrerstraße 5
reutershagen@WIRO.de
0381 4567-3310

Telefonische Erreichbarkeit
Montag bis Donnerstag
7 - 17 Uhr
Freitag
7 - 13 Uhr



Kino Open Air am Meer

Hollywood mit Blick auf die Ostsee, wo gibt's das bitte? Anfang Juli auf der Mittelmole. Die WIRO lädt Rostocker nach zwei Jahren Pause wieder zum Wunschfilm-Open-Air ein, diesmal direkt vorm Meer. Das i-Tüpfelchen: Das Freiluftkino läuft während der Warnemünder Woche – Schiffegucken gibt's also dazu.

Am zweiten Juli-Wochenende spendiert die WIRO drei Filmabende am Stück. Über eine große LED-Wand auf der **Mittelmole** flimmern am **8., 9. und 10. Juli**, jeweils ab **20 Uhr**, die Publikumsbeliebte. Aus sieben Filmen können die Rostocker bis zum 26. Juni unter www.WIRO.de/wunschfilm abstimmen. Die WIRO stellt die Leinwand zur Verfügung und übernimmt alle Kosten der Vorführung. Auch für Sitzplätze ist gesorgt: Auf der Tribüne und auf Stühlen können bis zu 500 Besucher Platz nehmen. Der Eintritt ins Freiluftkino ist für lau. Also: Sommergetränk und Picknick mitbringen, Platz sichern und Film ab! Wer auf Nummer sicher gehen will, packt noch einen Klappstuhl ein, falls es am Ende mehr Gäste werden als erwartet.

Tipp: Die gute Aussicht auf die Hafeneinfahrt können Rostocker den ganzen Sommer über genießen. Seit Mai ist die WIRO-Tribüne auf der Mittelmole geöffnet und frei zugänglich – auch zur Warnemünder Woche und zur Hanse Sail.



- ★ **Dirty Dancing**
Zu dem Kultfilm aus den 80ern braucht es nicht viele Worte. Nur so viel: Auch beim hundertsten Mal ist er noch gut!
- ★ **Beckenrand Sheriff**
Bademeister Karl wehrt sich gegen die Schließungspläne für sein geliebtes Freibad.
- ★ **Catweazle**
Neuverfilmung der britischen Serie aus den 70er-Jahren. Der Magier Catweazle, gespielt von Otto Waalkes, hext sich aus Versehen ins Jetzt.
- ★ **King Richard**
Der Film basiert auf der wahren Geschichte von Richard Williams, dem Vater der Tennisköniginnen Venus und Serena Williams.
- ★ **Spider-Man: No Way Home**
Im jüngsten Streich braucht Peter Parker die Hilfe von Doctor Strange – und das hat schwerwiegende Folgen.
- ★ **Unsere Ozeane**
Die beeindruckende Naturdokumentation zeigt die Kreaturen des Meeres in allen Facetten.
- ★ **Lindenberg: Mach Dein Ding!**
Deutscher Spielfilm über Kindheit, Jugend und Beginn der Musikkarriere von Udo Lindenberg.

Film ab!
• 8. + 9. + 10. Juli,
jeweils 20 Uhr



Abstimmung online unter www.WIRO.de/wunschfilm. Bis zu drei Filme darf jeder bis zum 26. Juni ankreuzen. Die Gewinnerfilme geben wir am 28. Juni bekannt.

FOTO: ALAMY.DE

Rasenschach



Super Bowl und Tom Brady – damit können die Griffins nicht dienen. Das American-Football-Team aus Rostock spielt trotzdem sehr erfolgreich ums Leder-Ei. Amerikas populärste Ballsportart gibt's an der Ostsee schon seit einem Vierteljahrhundert.

Martin Förster ist für diese Saison raus. Sein rechtes Schultergelenk ist lädiert, er muss pausieren. Trotzdem steht er heute, Dienstagabend, am Spielfeldrand in der Warnemünder Parkstraße. So wie bei eigentlich jedem Training. Zuschauen und stillstehen, das ist nicht leicht für ihn. »Trotzdem tut es gut, hier zu sein.« Er breitet seine Arme aus: »Das sind meine Freunde, wir sind wie eine **große Familie**.« Ein 2-Meter-Mann, mit dem silbernen Helm und den breiten Schulterpads eher eine Naturgewalt, begrüßt ihn mit der Ghetto-Faust, bevor er aufs **Spielfeld** läuft.

Was auffällt, als alle Spieler im großen Kreis stehen und Headcoach Markus Grahn an den Lippen hängen: Es gibt kein Gardemaß für Footballer. Zum **Team** gehören kleine, drahtige Männer und große, kräftige. »Das ist das Großartige an unserem Sport«, erklärt Kristin Heger, sie kümmert sich ehrenamtlich um die Betreuung der Social-Media-Kanäle des Vereins. »Für jeden gibt es eine passende Position.« Ob 1,60 oder 2,05 Meter, wendig oder schwerfällig, ob 70 Kilo oder 170, Bauarbeiter oder Jurist: Beim

American Football sind alle gleich wichtig.

Die Spieler haben sich in Grüppchen aufgeteilt, jede hat sich mit einem Trainer in eine Ecke vom großen Sportplatz verzogen. Einige hopsen und hüpfen, andere dehnen sich, die nächsten ringen einen roten Blockschlitten zu Boden oder sprinten übers Feld. Es geht um Beweglichkeit, Wendigkeit, Schnelligkeit. »Alle Männer müssen kleine Ballerinas sein, die Fußarbeit ist **das A & O**«, erklärt Martin Förster, der seit 2015 zur Mannschaft gehört.

Jens Putzier ist von allen am längsten dabei. Der Rostocker war vor 25 Jahren ein **Gründungsmitglied** des ersten American-Football-Vereins in Rostock. »Wir waren ein paar Jungs, die sich gern Football-Spiele im Fernsehen angeschaut und mit amerikanischen Werftarbeitern Bälle geworfen haben.« 1997 haben sie die »Baltic Blue Stars« unter dem Dach des PSV Rostock gegründet. Das erste Spiel, am 12. Oktober 1997 in Bad Sülze gegen ein Team aus Jena: ein Fiasko mit 6 zu 56 Punkten. »Wir sind anfangs zu manchen Auswärtsspielen mit 20 Männern gefahren.« Eigentlich gehören 50 zu einem Team. »Wir waren Offensive und Defensive gleichzeitig«, erinnert er sich lachend. Jens Putzier kam von der Leichtathletik. Er hat als Runningback angefangen, wurde später **Quarterback**. Also quasi der Tom Brady von Rostock.

Auch wenn's gefährlich aussieht: Beim Fußball gibt es statistisch mehr Verletzungen als bei American Football.

Vereinsvorsitzender
Jens Putzier





Viel ist seitdem passiert. Seit 2007 trainieren die American Footballer in Warnemünde. Aus den »Baltic Blue Stars« wurden im selben Jahr die »Griffins«. Und aus ein paar Spielern sind immer mehr geworden. 85 gehören heute zum Männerteam. Einige spielen hauptberuflich, die »Importe« aus Amerika, England, Irland und Frankreich. Die meisten sind waschechte **Rostocker** – für sie ist der Sport ein Hobby neben Arbeit und Familie. »Dafür trainieren sie hart, mehrmals die Woche. Plus die Spiele an den Wochenenden.« Mit den Jahren kamen auch die **Erfolge**: Ostdeutscher Meister 2012 und 2015, Aufstieg bis in die 2. Liga der German Football League. Dort halten die Rostocker einen Top-20-Platz. Früher spielten sie vor 30 Zuschauern, heute sind es auch mal an die 5.000 im Ostseestadion. Den Verein am Laufen zu halten, kostet viel Geld. Für Ausrüstungen, Spielergehälter, Trainer und vieles mehr. Ohne **Sponsoren** ginge es nicht. Seit dieser Saison ist auch die WIRO dabei.

»Andere Vereine haben vielleicht ein höheres Budget, dafür haben wir uns und die besten **Fans**.« Beispielsweise Jens Putziers Eltern. Obwohl er seit zehn Jahren nicht mehr selber spielt, sondern sich als Vereinsvorsitzender um alle anderen Angelegenheiten kümmert, kommen sie immer noch zu fast allen Spielen. So wie viele andere treue Familien aus Rostock und dem Umland. »Unsere Spiele sind ein Fest. Ohne Gewalt und Aggression, dafür mit Cheerleading, Hüpfburg, Musik.« Ja, American Football mutet auf den ersten Blick brutal an: »Aber es geht nicht darum, sich gegenseitig die Köpfe einzuhaue.« Die Sportler brauchen Muckis – und **Köpfchen**: Sie müssen die wichtigen Spielzüge im Kopf haben, im Playbook des American Football stehen rund 300. »Darum nenne ich unseren Sport auch Rasenschach mit Kühlschränken.«

www.rostockgriffins.de



Worum geht's?

Letztendlich um Raumgewinn. Die angreifende Mannschaft (Offense) versucht, mit dem eiförmigen Lederball in die gegnerische Endzone zu gelangen. Ziel der Defense ist es, das zu verhindern. Die Mannschaften wechseln sich mit dem Angreifen und Verteidigen ab. Auf dem Feld stehen immer elf Spieler – in aller Regel unterschiedliche für die Offensive und Defensive.

Woher kommt's?

American Football entstand Mitte des 19. Jahrhunderts aus dem englischen Rugby. Eine ähnliche, aber weniger gefährliche Sportart sollte her. Das erste Profi-Footballspiel fand 1895 in den USA statt. American Football ist in seiner Heimat Sportart Nummer 1.

Höhepunkt der Saison ist der Super Bowl. Seit den 70er-Jahren wird American Football auch in Deutschland gespielt.

Wie lange dauert ein Spiel?

Ein Spiel ist in vier Viertel mit jeweils 12 Minuten Netto-Spielzeit unterteilt.

FOTOS: DOMUSIMAGES
PIXABAY.COM



WIRO-Spieltag

Anfeuern beim WIRO-Spieltag: Am **13. August** präsentiert das Wohnungsunternehmen das Heimspiel der »Rostock Griffins« gegen die »Hamburg Huskies«.

50 Mieter dürfen mit Begleitung umsonst zum Spiel. Kickoff ist um 16 Uhr im Leichtathletikstadion in der Kopernikusstraße 17A. (Termin vorbehaltlich Hansa-Spielplan)

Teilnahme unter www.WIRO.de/Football.





Neue Besen kehren gut

SIR

Ein Treppenhaus in der Langen Straße ist kein gewöhnliches Treppenhaus. Das weiß jeder, der schon mal in einem stand. Die breiten Aufgänge, hohe Decken, herrschaftliche Eingangstüren und Foyers machen viel her – und auch viel Arbeit. Davon kann Angela Keller ein Lied singen.

Angela Keller zuppelt den Möppi zurecht, holt einmal tief Luft – und wischt beherzt los. Die Reinigungskraft der WIRO-Tochter SIR steht auf der ersten Treppenstufe, sechs Etagen hat sie noch vor sich. Seit März sorgt die 51-Jährige für saubere WIRO-Treppenhäuser in der Langen Straße. Angela Keller gehört zum neuen Team der »SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH«. Die Putztruppe mit der roten Arbeitskleidung übernimmt Stück für Stück die Flurdienste in den Häusern der WIRO. Bisher wurden die

von externen Firmen gereinigt. »Aber wir können unsere Qualitätsansprüche besser umsetzen, wenn alles in unserer Hand liegt«, erklärt Philipp Beier, Leiter der SIR-Gebäudereinigung, die Neuaufstellung. Vor einem halben Jahr hat er mit sechs Reinigungskräften begonnen, mittlerweile sind es schon 14. Sie putzen KundenCenter und Büros der WIRO, seit März auch Treppenaufgänge von Mietshäusern in Stadtmitte und im Bahnhofsviertel. Der Plan: Bis Ende 2025 soll die SIR mit 50 Kollegen in 1.300 WIRO-Objekten reinigen.

Seit 20 Jahren arbeitet Angela Keller als Reinigungskraft. Sie weiß, wie der Hase in der Branche läuft. »Da geht es oft nur auf Zeit. Ich bin froh, dass ich bei der SIR in Ruhe und gründlicher arbeiten kann.« Eine knappe Stunde braucht sie vom Keller bis unters Dach. Angela Keller fegt, feudelt, wienert Handläufe und Treppengeländer. Sie putzt Lichtschalter, Klingeln, Fensterbretter und Eingangstüren, entstaubt Türrahmen und Sicherungskästen. Auch Schmutz an den Wänden wischt sie ab. Einmal im Monat reinigt sie Kellerflure und Trockenräume.

Nicht alle neuen Kollegen sind so routiniert wie Angela Keller, erklärt Philipp Beier. Manche sind sogar neu im Beruf. Er bittet WIRO-Mieter um Verständnis. »Alle müssen sich an den Bestand gewöhnen, ihren Rundumblick schulen. Wir lernen jeden Tag dazu.« Ihre Mieter freuen sich jedenfalls, dass es jetzt sauberer ist, berichtet Angela Keller. »Schön, dass es ihnen auffällt.« Einmal pro Woche putzt sie in jedem Haus. Wann sie da war, sehen die Mieter an den hochkant gestellten Abtretern vor ihren Wohnungstüren. Sie

Kollegen gesucht

Die SIR freut sich über motivierte und zuverlässige Bewerber. Die neuen Kollegen erwartet unter anderem: Bezahlung nach Tarif, ein 13. Monatsgehalt, 30 Tage Urlaub, Diensthandy, Zuschuss zum Monatsticket und vieles mehr.

Bewerbungen online unter www.WIRO.de/karriere

Nachhaltig putzen – Tipps

Die Regale mit Reinigungsmitteln sind lang und bunt. Braucht man das wirklich? Müssen die scharfen Reiniger mit Superkraft sein? Nach Meinung von Experten reichen wenige Mittel, um einen Haushalt in Schuss zu halten:

Allzweckreiniger für Fußböden, Fenster und die meisten Oberflächen

Scheuerpulver gegen hartnäckigen Schmutz und Verkrustungen

Essigreiniger oder **Zitronensäure** für Kalkablagerungen und Urinstein

Lappen, Putzschwämme und Bürsten sind Keimschleudern, darum tauscht die penible Hausfrau sie häufig aus. Das geht auch nachhaltig: Bürsten werden in der Spülmaschine wieder sauber. Lappen und Schwämme können Sie bei der nächsten 60-Grad-Wäsche mitwaschen.

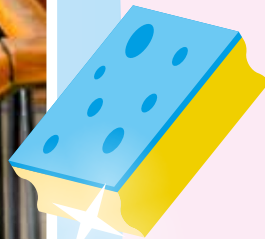
Fenster werden streifenfrei sauber, wenn Sie einen Schuss Essig und eine Tasse kalten Schwarzttee ins Putzwasser geben.

Kernseife, geraspelt und in lauwarmem Wasser gelöst, macht Oberflächen und Böden blitzblank.

Natronpaste, selbst angerührt aus Natronpulver und etwas Wasser, beseitigt hartnäckige Verkrustungen.

Angebrannte Töpfe werden mit Soda- oder Backpulver wieder sauber. Einen Esslöffel Pulver in heißem Wasser auflösen, einwirken lassen – und den gelösten Schmutz wegwischen.

In den **Abflüssen** sammelt sich allerhand: Haare, Essensreste, Seife. Ein Paradies für Bakterien. Besser als chlorhaltige, aggressive Abflussreiniger: selbst Hand anlegen mit einem Pömpel oder einer Abflussspirale.



können es auch im Reinigungsplan am schwarzen Brett nachlesen.

Morgens um 5 beginnt ihr Arbeitstag im KundenCenter Toitenwinkel. Die Büros müssen sauber sein, bis die ersten Verwalter gegen 7 Uhr eintrudeln. Dann zieht Angela Keller schon ihren Bollerwagen durch die Lange Straße, mit allem, was sie für den Tag braucht. Jede Menge Wischbezüge liegen in Plastikbehältern, die Möppis hat sie vorher in Wasser und umweltfreundlichem Reinigungsmittel getränkt. »Früher mussten wir Wasser schleppen, das ist zum Glück vorbei.« Etwa sieben Bezüge braucht sie pro Hausflur. Auch Besen und Profi-Wischgerät hat sie aufgeladen. Schön leicht und mit einem stabilen Teleskopstil. Das hochwertige Arbeitsmaterial sorgt nicht nur für ein sauberes Ergebnis, schwärmt sie. »Es schont auch den Rücken!«

WIRO legt Grundstein

Grundsteinlegung in der Tierfelderstraße: Die Bodenplatte für die erste Tiefgarage des neuen Wohnviertels liegt schon, nun geht es an den Hochbau. In dem Quartier neben der Tierklinik baut die WIRO 174 Wohnungen in zwei Riegeln und fünf Punkthäusern, davon sind 40 Wohnungen sozial gefördert. Architekt Albert Wimmer und sein Team aus Wien haben ein modernes, nachhaltiges Quartier geplant: mit begrünten Fassaden und Dachflächen, Treffpunkten für Nachbarschaften, drei Spielplätzen und einem Hausempfang. Wärmepumpenanlagen und Geothermie versorgen die Wohnungen mit Wärme, auf den Dächern produzieren Photovoltaikpaneele den Strom. Im Sommer 2024 können die ersten Mieter einziehen.

Video der Veranstaltung auf www.WIRO.de/YouTube



Von links: Architekt Albert Wimmer, Technischer WIRO-Geschäftsführer Christian Urban, Finanzsenator Dr. Chris von Wrycz Rekowski und der Vorsitzende der WIRO-Geschäftsführung Ralf Zimlich versenken die Zeitkapsel.

FOTO:DOMUSIMAGES

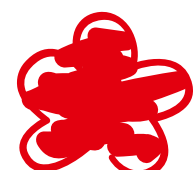


Auf Kurs



2021 war ein herausforderndes Jahr. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen legt die WIRO eine positive Bilanz für das vergangene Geschäftsjahr vor. Alle wichtigen Kennziffern haben sich positiv entwickelt. Die starke Bilanz und die steigende Eigenkapitalquote bieten Spielraum für weiteres Wachstum, beispielsweise mit der Neubauoffensive von 1.500 neuen Wohnungen. Dabei – und auch bei Sanierungen – legt die WIRO den Fokus auf Sozialverträglichkeit und Nachhaltigkeit.

Auf der Internetseite www.WIRO.de/bericht können die digitalen Versionen des Geschäftsberichts, des Wohnfühlbberichts und des Umweltberichts des Jahres 2021 abgerufen werden.

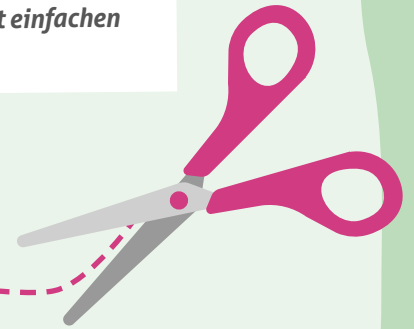


Spaß für draußen

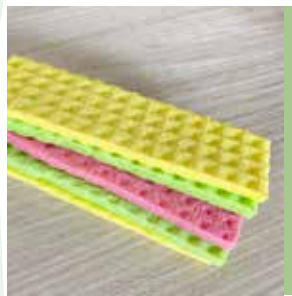
Sommer, Sonne, Ferien: Wir haben ein paar Ideen, wie man sich mit einfachen Mitteln die Zeit vertreiben kann – und was man dafür braucht.

Wasserbomben

So geht's: Ihr braucht: farbige Schwammtücher, Gummis, Schere



Schwammtücher in 2 Zentimeter breite Streifen zerschneiden und ...



... diese noch einmal in der Länge halbieren.



Die halben Streifen mit einem Gummi in der Mitte befestigen, das Paket muss fest sitzen.



Streifen auseinanderziehen und verdrehen, bis es aussieht wie ein Stern.

Die Schwammbomben in einem Eimer mit Wasser vollsaugen lassen – und los geht der Spaß!

Rasenkegeln

So geht's: Ihr braucht: Neun leere Plastikflaschen, Klebeband, Schleifpapier, Acrylfarbe, Kreidemarkier, Tennisball

Flaschen in warmem Seifenwasser einweichen, Etiketten entfernen. Flaschen abtrocknen und ungefähr in der Mitte mit Klebeband abkleben. Die untere Fläche, die verziert werden soll, leicht anschleifen. Bemalen, Farbe trocknen lassen, Klebeband abziehen. Die Farbfläche kann nun mit Kreidemarkern bemalt werden.

Flaschen mit (eingefärbtem) Wasser befüllen, wahlweise mit Sand. Deckel wieder fest auf die Flaschen schrauben. Jetzt fehlt nur noch ein passendes Plätzchen für eine Kegelbahn, beispielsweise im Park, im Hinterhof oder auf dem Bürgersteig. Mit Straßenmalkreide Bahn aufzeichnen, Startlinie nicht vergessen. Wer wird Kegelmeister und wirft mit dem Tennisball die meisten Kegel um?



FOTOS: WIRO

Zehdenik



Reiseklub

Von Ziegeln und Natur

Wie unterhaltsam deutsche Industriegeschichte sein kann, davon können sich die Reiseklub-Mitfahrer im August überzeugen. Im Zehdenicker Ziegelrevier reisen die Besucher zurück ins 19. Jahrhundert.

Von Ziegeln aus **Zehdenik** hat vielleicht noch nicht jeder gehört, aber gesehen haben wir sie alle schon: Die **Ziegelei** war früher nämlich eine richtig große Nummer. Keine andere in Europa hat mehr produziert, zu ihren besten Zeiten waren es 700 Millionen Ziegel im Jahr. In unzähligen Gründerzeithäusern wurden sie verbaut. Die Erfolgsgeschichte begann mit einem Zufall: Beim Bau einer Eisenbahnbrücke im Jahr 1887 wurde Ton gefunden – und innerhalb von wenigen Jahren wurde die Region zum Ziegeleirevier, belieferte vor allem die boomende Großstadt Berlin. Seit der Wende wird hier zwar kein Ziegel mehr hergestellt, aber das 40 Hektar große ehemalige Industriegelände wurde zum Museumspark Mildenberg umfunktioniert.

Einen ersten Überblick verschaffen sich die Rostocker nach der Ankunft auf einer Fahrt in der **Lorenbahn**. Die führt vorbei an den ehemaligen Tongruben, der Ziegelei mit Ringöfen und Werkshallen aus der Kaiserzeit und der idyllischen brandenburgischen Natur. Nach einem rustikalen Mittagessen am Grillbuffet erleben die Rostocker hautnah, an den original Schauplätzen und dank moderner Multimediatechnik, wie die Maschinen damals durch die Hallen dröhnten. Wer mag, kann sogar seinen eigenen Ziegel brennen.

Anmeldung »Ziegeleipark Mildenberg«

Mildenberg 79,95 Euro

16. August 18. August

Name

Straße

PLZ

Telefon

Hiermit bestelle ich verbindlich Busplätze

Mein Einstieg/Bushaltestelle

Ort/Datum

Unterschrift



Ziegeleipark Mildenberg am 16. und 18. August 79,95 Euro

7:10 Uhr (H) Warnemünde

7:15 Uhr (H) Güstrower Straße · Lichtenhagen

7:20 Uhr (H) Warnowallee / Osloer Straße · Lütten Klein

7:30 Uhr (H) Thomas-Morus-Straße · Evershagen

7:40 Uhr (H) Reutershagen Markt

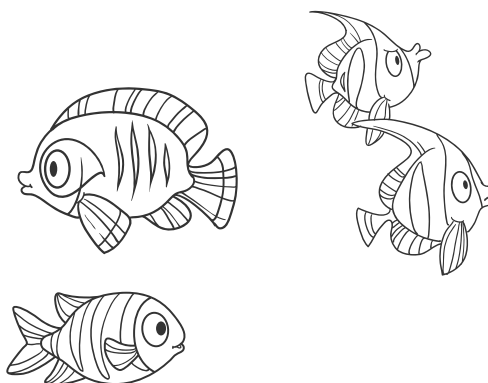
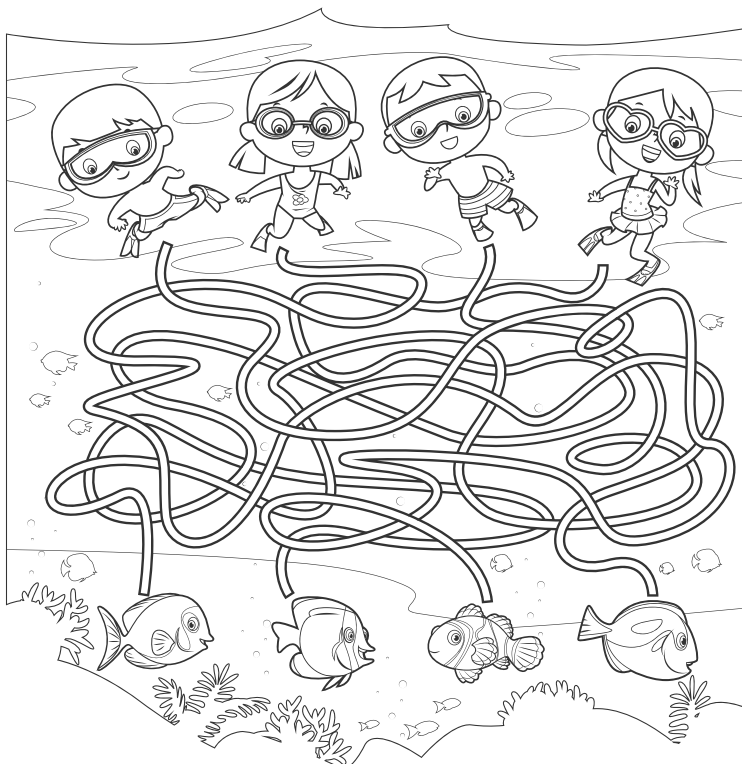
8:00 Uhr (H) ZOB

Ausgefüllten Coupon bitte bis zum 10. Juli an:

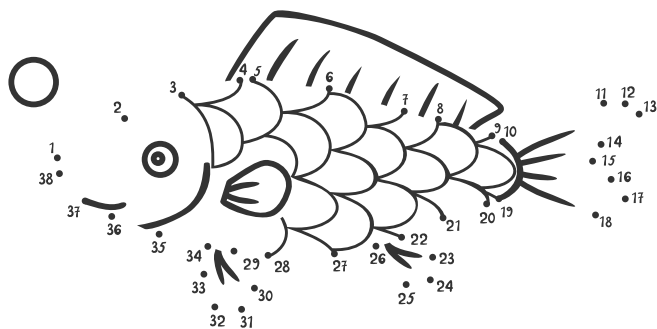
Joost's Ostsee-Express, Schulstraße 24, 18211 Rethwisch, Telefon 038203.86111

Die Fahrten werden von »Joost's Ostsee-Express« im eigenen Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt. Die Verträge kommen direkt zwischen den Teilnehmern und dem Busunternehmen zustande.

Finde den Weg!



*** SPIELWIESE ***



Verbinde die Punkte!



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

trop. Knollenfrucht		Ange-stellte i. Nacht-lokal	Bil-dungs-stand	8	Strom in Afrika	leichte Ver-tiefung
abstei-gender Luft-strom					9	5
			frz.: Leben			
ital. Kloster-bruder (Kurz-w.)						2
Autor v. „1984“ (George) † 1950	gekräu-seltes Gewebe		Abwand-lung, Variante		land-wirtsch. Tätig-keit	
gefäl-telter Kragen					6	
dalmati-nische Insel			1	Pasteten-art (engl.)		Männer-kurz-name
	4					
nach und nach (ugs., frz.)		Weber-kamm		7		
Leistungs-fähigkeit (lat.)						

s0710-1



ARMIN MUELLER-STAHL, JAZZ, 2021 ©
VG BILD-KUNST, BONN 2022



Armin Mueller-Stahl »Alle Kunst will Musik werden«

Als Schauspieler ist er berühmt bis nach Hollywood. Dass Armin Mueller-Stahl ein kreatives Multi-Talent ist, auch Maler, Grafiker, Musiker und Autor, ist dagegen nicht so bekannt. Rostocker können sich nun in der Ausstellung »Alle Kunst will Musik werden« in der Kunsthalle davon überzeugen. 65 Werke sind zu sehen. Im Filmraum können sich die Besucher auf eine Reise durch die Filmgeschichte des deutschen Stars begeben.

In der Kunsthalle I bis 18. September
www.kunsthallerostock.de

Unsere Leser sparen mit diesem Coupon
2 EUR Eintritt. Sie zahlen nur 6 EUR
beziehungsweise ermäßigt 4 EUR.



2€ Rabatt
pro Besucher gegen Vorlage
dieses Coupons

Terminbuchung

Persönliche Termine in den Mieterbüros können Kunden online vereinbaren. Datum und Uhrzeit auswählen, die Bestätigung kommt per E-Mail. Termine sind bis zwei Wochen im Voraus buchbar.

Alle Infos und Reservierungen unter:
www.WIRO.de/kundencenter

Rätselauflosung

(1-9) Bloedstijn

T
A
B
W
I
N
D
F
R
A
W
I
E
F
O
R
M
E
L
L
K
R
A
U
S
E
P
R
A
B
A
V
E
P
E
N
A
P
E
U
P
O
T
E
N
Z

WIRO-Notdienst

Sanitär, Gas, Heizung,
Elektro:
0381 4567-4444
Schlüssel:
0381 4567-4620

Besuchen Sie uns auch im Internet

www.WIRO.de/facebook
www.WIRO.de/youtube
www.WIRO.de/instagram

2. bis 10. Juli

Schiffe gucken und Landprogramm bei der Warnemünder Woche

Programm unter
www.warnemuender-woche.com

Schwimmhalle Gehlsdorf

In den nächsten Wochen wird die Schwimmhalle Gehlsdorf gewartet und gereinigt.

Weitere Informationen auf
www.WIRO.de/schwimmhalle



Im Online KundenCenter können Mieter viele Angelegenheiten ganz bequem von zu Hause aus regeln. Im Internet auf www.WIRO.de/online und als App.

Die KundenCenter in den Stadtteilen und das KundenCenter Haus- und Wohneigentum erreichen Sie per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr und am Freitag von 7 bis 13 Uhr.
www.WIRO.de/KundenCenter

KundenCenter Groß Klein
(+Schmarl, Lichtenhagen, Warnemünde, Markgrafenhöhe, Diedrichshagen)
grossklein@WIRO.de
0381 4567-3110

KundenCenter Lütten Klein
luettenklein@WIRO.de
0381 4567-3210

KundenCenter Evershagen
evershagen@WIRO.de
0381 4567-3810

KundenCenter Reutershagen
(+Hansaviertel, KTV)
reutershagen@WIRO.de
0381 4567-3310

KundenCenter Mitte
(Stadtmitte, KTV, Südstadt, Biestow, Brinckmanshöhe)
mitte@WIRO.de
0381 4567-3510

KundenCenter Toitenwinkel
(+Dierkow)
toitenwinkel@WIRO.de
0381 4567-3610

KundenCenter Haus- und Wohneigentum
hausundwohneigentum@WIRO.de
0381 4567-3710

WIRO-Vermietung
Sie erreichen uns per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Freitag von 7.30 bis 17 Uhr.
vermietung@WIRO.de
0381 4567-4567

Sozialberatung und Forderungsmanagement
Unsere Experten erreichen Sie per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr und am Freitag von 7 bis 13 Uhr.
0381 4567-3410
forderungsmanagement@WIRO.de